

Ich bin

STARK

Jahresbericht
2014



HILDEGARD HAUS

Zentrum für Frauen und Familien



SKF

Vorwort

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Freunde und Förderer,

wir freuen uns sehr, Ihnen unseren Jahresbericht 2014 in einem veränderten Layout überreichen zu dürfen.

Wie jedes Jahr möchten wir Sie gerne an dem vielfarbigen Leben im HILDEGARD HAUS teilhaben lassen, an unserer täglichen Arbeit mit Kindern, Frauen und Familien, sowie an den kleinen und großen Ereignissen und Herausforderungen.

Diese Ausgabe beleuchtet als Schwerpunkt das Thema „Frühe Hilfen“, deren Ziel es ist, Säuglinge und Kleinkinder aus belasteten Familien zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.

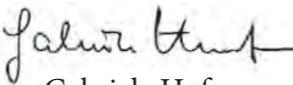
Die gesellschaftliche und politische Lebenssituation unterliegt besonders in den letzten Jahren einem schnelllebigen Wandel. Entsprechend sehen wir als katholischer Fachverband die Notwendigkeit, das Spektrum unserer Hilfen ständig weiter zu entwickeln. So werden wir angesichts der wachsenden Zahl von Flüchtlingen in diesem Jahr ein Projekt für Flüchtlingsfrauen mit Kindern beginnen. Im Sinn unseres wertorien-

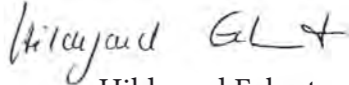
tierten Angebots sozialer Dienste sind wir offen für jeden, der Hilfe benötigt, unabhängig von Nationalität oder Religionszugehörigkeit.

Wichtiger Meilenstein im vergangenen Dezember war die Gründung der neuen SkF-Stiftung „MenschMainz“. Die Erträge sollen helfen, Projekte im HILDEGARD HAUS und im Mainzer Frauenhaus finanziell zu unterstützen und in Zukunft zu sichern.

Vielfältige kostenlose Hilfe leisten zu können ist für uns Ansporn und Verpflichtung. Wir danken Ihnen, liebe Freunde und Förderer, herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffen, Sie bleiben uns auch weiterhin gewogen.

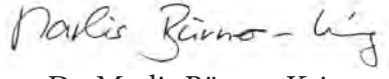
Sie alle tragen dazu bei, dass es den 34 haupt- und 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im HILDEGARD HAUS und Frauenhaus immer wieder gelingt, ihre Aufgaben mit hoher Professionalität und gleichzeitig im Sinne des christlichen Leitbildes unseres Hauses zu erfüllen.


Gabriele Hufen


Hildegard Eckert


Susanne Heinrigs


Inge Schilling


Dr. Marlis Bürner-Krieg

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Aufgabenfelder und Einrichtungen	5
3. Frühe Hilfen	6
• Frühe Hilfen im Hildegard Haus.....	7
• Vermittlungsstelle Frühe Hilfen.....	8
• Familienhebammen.....	10
• Familienpaten.....	12
• Netzwerk Leben (Mutter-Kind-Angebote).....	13
4. Schwangerenberatung	14
• Aktion Moses.....	14
• Informationsabende.....	15
• Pränatale Diagnostik.....	16
• Sexualprävention.....	17
• Online-Chatberatung.....	17
5. Gewaltschutz im SkF Mainz	18
• Förderverein Frauenhaus Mainz e.V.	18
• Interventionsstelle Mainz.....	20
6. Allgemeine Lebensberatung	21
• MittwochsTreff.....	22
• Fit für die Kids - Fit für das Leben.....	23
7. Lern- und Spielstube	24
8. Gründung der Stiftung MenschMainz	26
9. Besondere Ereignisse in 2014	28
• Bundesverdienstkreuz für Gabriele Hufen.....	28
• Der SkF gratuliert Inge Schilling zum 75. Geburtstag.....	29
• Benefizveranstaltung mit Margit Sponheimer.....	30
• Kochen im Hyatt.....	31
• Tag der offenen Tür im Hildegard Haus.....	32
10. Danksagung	34

Aufgabenfelder und Einrichtungen

Geschäftsstelle

HILDEGARD HAUS
Römerwall 67
55131 Mainz
Telefon: 06131 - 23 38 95
Telefax: 06131 - 23 38 97
email: info@skf-mainz.de
www.skf-mainz.de

Vorstand

Gabriele Hufen, Vorsitzende
Hildegard Eckert, stellvertretende Vorsitzende
Inge Schilling, Vorstandsmitglied
Susanne Heinrigs, Vorstandsmitglied
Dr. Marlis Bürner-Krieg, Vorstandsmitglied

Beratungsangebote

Allgemeine Lebensberatung
Beratung für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen
Fachberatungsstelle des Frauenhauses
Interventionsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Einrichtungen

Lern- und Spielstube, Römerwall 67, 55131 Mainz, Tel.: 06131 - 55 42 27
Frauenhaus Mainz, Postfach 3908, Tel.: 06131 - 27 92 92, Fax: 06131 - 27 95 05
Kleiderladen und Babykorb, Römerwall 67, 55131 Mainz

Spendenkonto

Pax Bank eG
Bankleitzahl: 370 601 93
Kontonummer: 4004 707 015
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE05 3706 0193 4004 7070 15

Frühe Hilfen

Der Begriff Frühe Hilfen wurde in den 70er-Jahren von der Frühförderung geprägt und wird in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitssystems oder der Kinder- und Jugendhilfe verwendet. Im Zusammenhang mit Prävention und Kinderschutz wurde er in den letzten Jahren neu bestimmt und viel diskutiert. Der wissenschaftliche Beirat des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen – NZFH – hat 2009 eine Begriffsbestimmung verabschiedet, die den derzeitigen Stand der Diskussion über Frühe Hilfen widerspiegelt: „Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen.“

Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.“

www.fruehehilfen.de

Frühe Hilfen im HILDEGARD HAUS

Die Mitarbeiterinnen des HILDEGARD HAUSES haben vielfältige Kontakte zu Schwangeren, Alleinerziehenden und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern bis 3 Jahre. Viele der Ratsuchenden nehmen Beratung aufgrund sozialer Probleme, oft ganzer Problembündel, in Anspruch. Diese Familien sind stark belastet. Häufig ist die Sicherung von Lebensunterhalt, Wohnraum und Energie vorrangiges Anliegen. Im Bereich des Frauenhauses und der Interventionsstelle steht zunächst der Schutzaspekt für Mutter und Kind im Vordergrund. Durch die Inanspruchnahme der Unterstützung und einer damit verbundenen Verbesserung der Lebenssituation, auch für die Kinder, entwickelt sich eine Vertrauensbasis, die als niederschwelliger Zugang zu unseren Gruppenangeboten im Bereich Früher Hilfen genutzt werden kann. Im Umfeld der Frühen Hilfen ist die Schwangerschaftsberatung eng angebunden. Wir erreichen so Eltern, die in herkömmlichen Bildungseinrichtungen nicht zu finden sind, weil die Schwellenängste zu hoch sind.



Unsere kostenlosen Elternkurse, Spielkreise und betreuten Kindergruppen, die mit verschiedenen Mainzer Kooperationspartnern aus dem Kinderschutzbereich und der Elternbildung angeboten werden, sind gut nachgefragt. Sie werden von Ratsuchenden aus vielen verschiedenen Nationen und Religionen angenommen.

Das Angebot der Vermittlungsstelle „Frühe Hilfen zur rechten Zeit“, die Vermittlung von Familienpatenschaften, sowie das neueste SkF-Projekt, die Koordinierungsstelle für Familienhebammen, sind unsere Maßnahmen, die im Netzwerk Früher Hilfen der Stadt Mainz wichtige Faktoren darstellen.

Der SkF bietet im Rahmen von Frühe Hilfen ein umfassendes Angebot



Vermittlungsstelle FRÜHE HILFEN – ZUR RECHTEN ZEIT

Das Angebot der Vermittlungsstelle gibt es seit Ende der Projektlaufzeit im November 2013 und nach Abschluss der wissenschaftlichen Auswertung durch das ism (Institut für sozial-pädagogische Forschung Mainz) seit Januar 2014 als Regelangebot im HILDEGARD HAUS.

Die Evaluation der Vermittlungsstelle beschreibt u.a. eine hohe Wirksamkeit und damit nachhaltige Hilfe für belastete Familien.

Im Jahr 2014 wurde in 56 Fällen bei vorliegender Schweigepflichtentbindung Kontakt zu Schwangeren, Familien oder Alleinerziehenden aufgenommen. Die häufigsten Meldungen über festgestellten Hilfebedarf kamen, wie in den Vorjahren, aus den beiden Mainzer Geburtskliniken KKM und Universitätsmedizin.

Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Vermittlungsstelle lassen sich anschaulich an einer kurzen Fallbeschreibung darstellen:

Im April 2013 wurde eine Schwangere, Frau X, die ihr 4. Kind erwartete, in einer Mainzer Geburtsklinik von einer Mitarbeiterin der Vermittlungsstelle besucht. Aufgrund medizinischer Notwendigkeiten musste sie in den letzten drei Wochen vor der Entbindung unter ärztlicher Aufsicht in der Klinik bleiben. Zur Versorgung ihrer Kinder zu Hause kam ihre Schwester kurzfristig aus Spanien.

Frau X. war vor vier Jahren mit ihrem damaligen Partner von Spanien nach Deutschland gekommen. Im Verlauf der jetzigen Schwangerschaft trennte sich das Paar. Sie stammt aus einem süd-amerikanischen Land und hatte bis zur Trennung nur wenige Kontakte in einem Mainzer Vorort, in dem die Familie lebte, aufgebaut. Gegenüber der Mitarbeiterin der Vermittlungsstelle äußerte Frau X. die Sorge, ob die Schwester, ohne die deutsche Sprache zu beherrschen, den Alltag für die drei Kinder im Alter von zweieinhalb bis elf Jahre organisieren und bewältigen könne.

Mit einer zuverlässigen spanisch sprechenden ehemaligen Klientin unserer Beratungsstelle, Frau Y., die sich immer wieder als freiwillig engagierte Übersetzerin zur Verfügung stellt, konnten wir im Haushalt von Frau X. einen Besuch machen und mit der Schwester sprechen. Frau Y. bot ihre Hilfe an, für den Fall, dass es sprachliche Probleme gebe in den Wochen bis die Mutter wieder zu Hause sei. Die Kinder besuchten eine Kita bzw. einen Hort, und dabei gab es tatsächlich einige Male Bedarf an Übersetzung, damit Kommunikation möglich wurde.

Frau X. erlebte diese Unterstützung als sehr hilfreich und konnte sich so entspannter auf die Geburt ihres vierten Kindes einlassen. Damit war zunächst das damalige Ziel des Einsatzes der

- ▶ Die **Frühen Hilfen** der Kath. Einrichtungen richten sich an Schwangere, Mütter, Väter, Säuglinge, kleine Kinder und pädagogische Fachkräfte.
- ▶ Die **Frühen Hilfen** sind präventiv, unterstützend und ressourcenorientiert.

FRÜHE HILFEN – ZUR RECHTEN ZEIT

Angebote Katholischer Einrichtungen
im Landkreis Mainz-Bingen

Der SkF bietet im
Rahmen von Frühe Hilfen
ein umfassendes Angebot



Vermittlungsstelle erreicht.

Über ein Jahr später, im August 2014, ging bei der Vermittlungsstelle ein Anruf der verzweifelt wirkenden Frau X. ein – sie sei am Ende, wisse nicht mehr weiter und habe sich daran erinnert, dass wir ihr vor der Geburt des letzten Kindes schon einmal sehr geholfen hätten. Sie kenne keine Stelle in ihrem Umfeld, an die sie sich wenden könne, aber sie brauche Hilfe.

Frau X. schilderte ihre Not: Einige Wochen nach der Entbindung habe der Ex-Partner und Vater der beiden jüngsten Kinder wieder Kontakt zur Familie gesucht. Sie sei in der Hoffnung, ein Zusammenleben sei dauerhaft möglich, mit allen Kindern zu ihm in ein angrenzendes Bundesland gezogen. Jetzt habe er sich aber erneut und endgültig getrennt und sei bereits ausgezogen. Ihr wachse nun alles über den Kopf; sie fürchte, den Kindern, vor allem den beiden Kleinkindern nicht mehr gerecht werden zu können.

In einem langen Telefonat mit Frau X.

konnten verschiedene Hilfeoptionen überlegt werden. Sie entschied sich dann, uns von der Schweigepflicht gegenüber dem zuständigen Jugendamt zu entbinden und bat um Vermittlung einer Kontaktaufnahme.

Dieser Kontakt wurde hergestellt; der zuständige Mitarbeiter des Jugendamtes war dankbar für unsere Vermittlung. Nach vier Wochen rief Frau X. unsere Vermittlungsstelle noch einmal an und berichtete, sie habe jetzt eine sozialpädagogische Familienhelferin, die sie sehr im Umgang mit den Kindern unterstütze und ihr Mut mache, als nächsten Schritt psychotherapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die erneute bzw. wiederholte Kontaktaufnahme von Frau X. zur Vermittlungsstelle ist in der konzeptionellen Arbeit eigentlich nicht vorgesehen. Die Praxis zeigt aber, dass eine früher gelungene Intervention nachhaltig wirkt, Vertrauen aufzubauen und die Vermittlungsstelle in einer Krise zu nutzen.

Koordinierungsstelle für Familienhebammen

Die Koordinierungsstelle für Familienhebammen wurde Anfang 2014 neu im HILDEGARD HAUS eingerichtet. Hebammen genießen bei jungen Familien eine hohe Akzeptanz und ihre Dienstleistung wird von vielen Müttern mit einem großen Vertrauensvorschuss angenommen. Daher sind Hebammen besonders geeignet, im Rahmen der Frühen Hilfen, Familien zu unterstützen.

Familienhebammen sind ausgebildete Hebammen, die zusätzlich darin geschult wurden, Eltern in belasteten Lebenssituationen, über die reguläre Hebammenhilfe hinaus, unter die Arme zu greifen. Zusätzlich können in diesem Bereich der Frühen Hilfen auch Kinderkrankenschwesterinnen tätig werden, wenn Sie entsprechend dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen geschult wurden.

Der Einsatz von Familienhebammen ist für die Familien freiwillig. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Unterstützung im Sinne von Prävention wirksam werden kann.



Familienhebammen haben vielfältige Aufgaben:

- Ermittlung eines speziellen Unterstützungsbedarfs im Kontext Früher Hilfen sowie der Ressourcen der Familie
- Förderung der Teilnahme an Vorsorge- und Präventionsmaßnahmen der Schwangeren
- Begleitung zu Hilfs-, Behandlungs- und Betreuungsangeboten (z. B. Arztpraxen, Ämter, Klinik)
- Vermittlung oder Durchführung von Gruppenangeboten oder Sprechstunden für Schwangere mit besonderem Unterstützungsbedarf, gegebenenfalls mit Partner oder Begleitperson (z. B. spezielle Angebote für Minderjährige)
- Unterstützung beim Schaffen einer für das Kind förderlichen Umgebung
- Aufhebung von Isolation durch Vermittlung und Begleitung zu Angeboten für Familien

Die Familienhebammen unterstützen vor und nach der Geburt

Betreuung und Begleitung nach der Geburt:

- Informationen und Anleitung zu Fragen der Pflege, Ernährung, des Schreiverhaltens, der Entwicklung des Kindes und einer adäquaten Förderung nach der 8. Lebenswoche des Kindes bzw. über die Intensität der Regelversorgung der Hebammenhilfe hinaus
- Hinweise und gegebenenfalls Begleitung zu Vorsorgeuntersuchungen des Kindes und bei Bedarf zu weiteren Stellen (z. B. Arztpraxen, Frühförderstellen, Ämter, Klinik)
- Beobachten der körperlichen und emotionalen Entwicklung des Kindes
- Anleitung der Eltern bei der Gestaltung eines sicheren und förderlichen Wohnumfelds für das Kind; Unfallprävention
- Hilfe beim Aufbau einer Tagesstruktur und der Entwicklung einer an die jeweilige Familie angepassten Alltagsplanung
- Abbau von Isolation durch Vermittlung und Begleitung zu Gruppenangeboten (z. B. Krabbelgruppe oder andere Eltern-Kind-Angebote)
- Hilfe bei der Aneignung von Erziehungskompetenzen und Unterstützung beim Aufbau der Mutter-Kind-Beziehung bzw. Vater-Kind-Beziehung
- Einbindung aller relevanten Familienmitglieder in die Sorge und Verantwortung für das Kind
- Zielgruppenspezifische Gruppenangebote (z. B. spezielle Angebote für Minderjährige) (NZFH, 2013)



Hebammen genießen bei jungen Familien eine hohe Akzeptanz

Die Begleitung durch eine Familienhebamme kann bereits während der Schwangerschaft beginnen und bis zum ersten Geburtstag des Kindes fortgeführt werden. Das Angebot ist für die Familien kostenfrei und vertraulich.

Im Jahr 2014 konnten wir drei Familienhebammen und eine Kinderkrankenschwester für die Mitarbeit in unserem Fachkräftepool gewinnen. Es wurden bis zum Jahresende 10 Familien durch diese Mitarbeiterinnen unterstützt.

Familienpaten Mainz interkulturell – Migranten für Migranten gemeinsam-präventiv-integrativ

Das Familienpatenprojekt, das im Frühjahr 2011 dank der Finanzierung durch die Aktion Mensch startete, ist im April 2014 nach dreijähriger Projektförderung zunächst ausgelaufen. Eine großzügige Spende der „Hyatt-Stiftung International“ in Höhe von 15.000 US Dollar hat es ermöglicht, dass das Projekt bis Ende 2014 fortgeführt werden konnte.

Ein Blick zurück auf die erste Projektlaufzeit: 04/2011 – 04/2014

Die Familien:

- 57 Familien suchten Rat und Hilfe
- hiervon 21 allein erziehende Mütter
- 84 Kinder
- Familien stammten aus 15 Nationen: u.a. Georgien, Albanien, Syrien, Portugal, Türkei, Afghanistan...
- 46 Familien erhielten eine Unterstützung durch eine Familienpatin oder einen Familienpaten
- Für 11 Familien wurden alternative Hilfsangebote gesucht und zum größten Teil gefunden

Die Familienpatinnen und Paten:

- 35 Frauen und 2 Männer, alle ehrenamtlich tätig, wurden während der Projektlaufzeit zur Familienpatin/zum Familienpaten geschult, fachlich begleitet durch regelmäßige Supervision in Kleingruppen
- Ihre Altersstruktur: 22-73 Jahre
- Ehrenamtliche aus verschiedenen Nationen engagieren sich, u.a. aus Russland Nordafrika, Iran, Kosovo, Türkei, Sri Lanka, Deutschland
- Ihre berufliche Situation: Studentinnen, Rentnerinnen, Erzieherinnen, Verwaltungsangestellte, Reinigungskraft, Arbeitssuchende, Doktorandin

Das Anliegen der Familienpaten, junge Familien im Alltag zu entlasten und zu unterstützen, kann auch im Jahr 2015 durch Spenden der Mainzer Volksbank, Rotary Club Mainz und der Fraport AG weiter umgesetzt werden.



Netzwerk Leben Mutter-Kind-Angebote

Was 2009 als befristetes Projekt der kath. Familienbildungsstätte und des Sozialdienstes katholischer Frauen begann, wird ab 2015 aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit und positiven Praxiserfahrung als Regelangebot in die Arbeit beider Partnerinnen implementiert und durch die finanzielle Zuwendung des Bistums abgesichert.

Das Kooperationsangebot „Zeit für mich – Zeit für Dich!“ ermöglicht die Begleitung und Unterstützung von belasteten Familien mit Kindern von 0-3 Jahren im Kontext „Früher Hilfen“ – von Geburt an bis zum Eintritt in den Kindergarten. Es trägt dazu bei, die elterliche Erziehungskompetenz zu stärken, die Bindungsqualität zwischen Müttern/Eltern und Kindern zu verbessern sowie den Aufbau von Sozialkontakten unter Familien zu fördern.

Die kontinuierliche, ineinandergreifende Angebotsstruktur aus Bildung, Begleitung und Elternberatung wird als Ergänzung zu den Beratungsangeboten des SkF angeboten.

Die Angebotsstruktur umfasst:

- „Offene Mutter-Kind-Gruppe“ im ersten Lebensjahr mit fachlicher Begleitung
- „Offene Mutter-Kind-Gruppe“ im zweiten Lebensjahr mit fachlicher Begleitung
- Entlastungsangebot: „Betreuter Spielkreis“ für Kinder von 2-3 Jahren ohne Eltern
- Begleitendes monatliches „Eltern/Müttercafé“ für Eltern aus der Betreuungsgruppe mit fachlicher Begleitung
- Begleitende und unterstützende Elternberatung bei Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes

Von April 2009 bis April 2014 besuchten 143 Familien die „Offene Mutter-Kind-Gruppe“. 52 Familien nahmen im Anschluss daran das Betreuungsangebot des SkF mit ihren zweijährigen Kindern in Anspruch und nutzten das begleitende „Elterncafé“.

Die regelmäßige Arbeit mit den Familien und die kontinuierliche Begleitung machen es möglich, bei Bedarf entsprechende Hilfen und Unterstützung für Eltern und Kinder anzubieten. Dabei sind Fragen zu Erziehung, Armut, Krankheit, Isolation, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit wichtige Themen der Eltern.

Bei einer kleinen Umfrage in der betreuten Spielgruppe zu der Frage, was sie durch das Angebot an Positivem für sich und ihr Kind erfahren haben, kamen folgende Rückmeldungen:

- Entlastung für mich im Alltag, Zeit für mich, um etwas Schönes zu machen, Termine wahrzunehmen
- Hilfe in Erziehungsfragen, mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind
- Mein Kind ist ausgeglichener und hört besser auf mich
- Es lernt die deutsche Sprache, den Umgang mit Gleichaltrigen
- Es lernt Regeln, hat Spaß, und seine Entwicklung wird gefördert
- Austausch und Kontakt mit anderen Müttern

Im Hinblick auf die gewonnenen Erfahrungen aus den Gruppenangeboten bestätigen alle Eltern einen gelungenen Übergang mit schneller Eingewöhnung ihrer Kinder in den Regelkindergarten. Die Kontakte zu Eltern aus der Betreuungsgruppe sind in vielen Fällen gefestigt und haben sich zu Freundschaften entwickelt. Drei Elternteile engagieren sich in der Einrichtung als Elternvertreter.



Die Mutter-Kind-Angebote mit positivem Ergebnis für beide

Schwangerenberatung



Die Babyklappe in der Kappelhofgasse der Mainzer Altstadt

Aktion Moses

Unser Angebot „Aktion Moses“ stand ganz im Zeichen der veränderten gesetzlichen Grundlage der vertraulichen Geburt, welche am 01.05.2014 in Kraft getreten ist, und der seit letztem Sommer erfolgten Neuausstattung unserer Babyklappe in der Kappelhofgasse in der Mainzer Altstadt.

Die Aktion Moses des SkF Mainz ist als 3-Säulen-Modell gedacht (Rufnummer, medizinisch begleitete Geburt und Babyklappe).

Die medizinisch begleitete Geburt ist nun als „Vertrauliche Geburt“ gesetzlich geregelt.

Jede Frau hat das Recht, ihr Kind vertraulich zur Welt zu bringen. Dazu offenbart sie ihre Identität lediglich einer schweigepflichtigen Beraterin, die ihrerseits die Daten in einem ausgeklügelten handschriftlichen Verfahren beim Bundesamt für Familie in Köln hinterlegt. Nur das Kind kann diese Daten auf Wunsch ab seinem 16. Geburtstag einsehen. Gegenüber allen anderen beteiligten Institutionen (Geburtsklinik, Standesamt, Jugendamt) bleibt die Schwangere anonym. So wird bestmöglicher Schutz der Schwangeren gewährleistet und das Recht des Kindes auf seine Identitätsfindung geschützt.

Ob und wie Frauen, die anonym bleiben wollen, dieses Angebot annehmen und ob sich das auf die Inanspruchnahme der Babyklappen auswirkt, soll bundesweit evaluiert werden.

Bisher haben wir in Mainz die Erfahrung gemacht, dass beide Angebote – medizinisch versorgte vertraulich-anonyme Geburt in der Klinik, aber auch die anonyme Abgabemöglichkeit des vermutlich medizinisch unversorgt geborenen Kindes in der Babyklappe – angenommen wurden.

Unser Ziel ist es, Schwangere in Not, die ihr Kind anonym zur Welt bringen wollen, frühzeitig zu erreichen und Unterstützung anzubieten. Dazu brauchen wir ihr Vertrauen. Wir werden unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärken, um Frauen, die ungewollt schwanger sind, noch besser über die vielfältigen Hilfen und Schutzmöglichkeiten zu informieren, die es inzwischen gibt.

Informationsabende zu Elterngeld und Elternzeit, Ansprüche und Leistungen rund um Schwangerschaft und Geburt

Familienplanung im Hinblick auf gesetzliche Ansprüche und Leistungen wie Elterngeld, Elternzeit und Betreuungsgeld bleibt für Paare mit Kinderwunsch weiterhin spannend.

In dem Bemühen, möglichst abgesichert ihre Familiengründung zu planen, fühlen sich junge Paare zunehmend verunsichert.

Deshalb sind über die Jahre unsere Vorträge zu Ansprüche und Leistungen für ein Leben mit Kind fester Bestandteil im Angebot der Mainzer Geburtseinrichtungen Katholisches Klinikum und Universitätsfrauenklinik Mainz geworden. Die Teilnehmerzahl ist zum Vorjahr noch einmal um rund 150 Personen angestiegen, so dass wir mit insgesamt 8 Informationsabenden in den Mainzer Geburtskliniken rund 598 interessierte werdende Eltern erreicht haben.

Viele junge werdende Eltern nutzen das Angebot zur ersten Orientierung, erfahren erstmalig vom Leistungsspektrum des HILDEGARD HAUS und können dieses für sich nutzen.

Begriffe wie Basiselterngeld, Elterngeld Plus und Bonusmonate werfen für die gesetzlichen Änderungen in 2015 ihre Schatten voraus. Dies verlangt eine intensivere Planung der Zeit im ersten Lebensjahr des Kindes, so dass wir auch für 2015 noch einmal mit ansteigenden Zahlen bei den Informationsabenden rechnen.



Viele werdende Eltern nutzen das Informationsangebot des SkF



Unterstützung und Entlastung durch psychosoziale Beratung des SkF

Pränatale Diagnostik

Psychosoziale Beratung im Kontext pränataler Diagnostik und zu erwartender Behinderung eines Kindes – eine Kooperation zwischen dem Sozialdienst katholischer Frauen und der Universitätsfrauenklinik Mainz.

Fast alle schwangeren Frauen sind hierzulande im Rahmen der „normalen“ Schwangerschaftsvorsorge mit den Angeboten der pränatalen Diagnostik konfrontiert. Doch was ist, wenn die Untersuchung Ängste hervorruft oder die Familie mit einer möglichen Behinderung konfrontiert wird? Unterstützung und Entlastung finden schwangere Frauen und ihre Partner bei der psychosozialen Beratung, die vor, während und nach pränataler Diagnostik vor Ort, in der Universitätsfrauenklinik oder im HILDEGARD HAUS, angeboten wird. Die Beratung stellt eine gute und wichtige Ergänzung zur ärztlichen Information und Aufklärung dar.

Seit nunmehr sieben Jahren bietet eine Mitarbeiterin des SkF Beratungsgespräche für betroffene Frauen und ihre Partner an.

38 Frauen/Paare nahmen im Jahr 2014 mehrere persönliche Gespräche in diesem Kontext wahr. Hiervon wurden 13 Frauen erstmals im Jahr 2013 beraten, sie nahmen im Folgejahr weitere Gespräche in Anspruch. Hier handelt es sich um längere Beratungs- und Begleitungsprozesse.

Neben der Einzelfallberatung nimmt die Mitarbeiterin regelmäßig am interdisziplinären Arbeitskreis „Abschiedskultur bei frühem Tode eines Kindes“ teil. Der Arbeitskreis feiert am 24. Juni 2015 sein fünfjähriges Bestehen und blickt dabei im Rahmen einer Feier auf eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen zurück.

Sexualprävention und Multiplikatorenarbeit

Jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mainzer Schulen und Bildungsinstanzen prägt das Bild der Sexualpädagogischen Präventionsarbeit im HILDEGARD HAUS.

Insgesamt 338 Schülerinnen und Schüler der katholischen Schulen in Mainz kamen 2014 in das HILDEGARD HAUS, um die Angebote des Hauses kennenzulernen. Die Jugendlichen konnten Fragen zu Liebe, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität erörtern und sich Wissen über Verhütungsmittel aneignen. Darüber hinaus erhielten sie Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten für ein Leben mit Kind und wurden über sozialrechtliche Ansprüche und Leistungen informiert.

Im Rahmen der Multiplikatorenarbeit informierten sich 90 junge Menschen, die eine Ausbildung als Hebamme oder Erzieherin/Erzieher machen, über die Angebote unseres Hauses. Ebenso kamen Priesteramtskandidaten ins HILDEGARD HAUS, um alle Hilfeangebote, die es hier gibt, kennenzulernen.

Der SkF leistet wertvolle Aufklärungsarbeit im HILDEGARD HAUS



Durch die Mitgestaltung des Mainzer Mädchenkalenders (5000 Exemplare für junge Mädchen aller Mainzer Schulen) und die überaus erfolgreiche Beteiligung an der Babymesse des Katholischen Klinikums wurden die Angebote des Hauses auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.



Online-/ Chatberatung im HILDEGARD HAUS

Am 16. Januar 2014 jährte sich die Beteiligung des SkF Mainz an der Chatberatung der Caritas www.beratung-caritas.de zum 10. Mal.

Das Portal ist ein Angebot des „Deutschen Caritasverbandes“, an dem sich bundesweit 13 der 28 Diözesen beteiligen.

Der Chat ist eine Möglichkeit, sich zu einem sehr frühen Zeitpunkt in der Schwangerschaft wichtige Informationen zu besorgen. So können mögliche Ansprüche fristgerecht geltend gemacht und mit dem nötigen Weitblick in die Zukunft geplant werden.

Gerade Frauen, die sich nicht zu einem persönlichen Gespräch in die Beratungsstelle vor Ort trauen oder gerne anonym bleiben möchten, haben hier die Möglichkeit durch gezielte Fragen in der Beratung Lösungen zu finden, bevor Probleme entstehen.

Im Jahr 2014 haben sich über das Portal des Caritasverbandes zum Thema Schwangerschaft 103 Ratsuchende per Mail an den Sozialdienst katholischer Frauen in Mainz gewandt, im Chat waren es 141.

Gewaltschutz im SkF Mainz

Förderverein Frauenhaus Mainz e.V. – Rückblick und Ausblick

An erster Stelle geht unser Dank an unsere Mitglieder und alle Spender des Fördervereins (FV) für ihre Treue und Verbundenheit. Ihre finanzielle Unterstützung ermöglichte im Vereinsjahr 2014, die Arbeit im Frauenhaus mit insgesamt 24.364,68 € zu fördern.

Von den bereitgestellten Mitteln wurde ein Großteil für die Neugestaltung des Kinderbereichs und des geschützten Gartens ausgegeben. So finden die Jüngsten im Kleinstkinderzimmer eine Krabbelecke mit Spielküche. Größere Kinder können im Spielraum durch ein Haus mit zwei Ebenen toben oder aber im Mal- und Kreativbereich ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Zu Bewegung lädt im Garten eine Nestschaukel ein.

Verwirklicht werden konnte dies alles u. a. durch Lotto Rheinland-Pfalz mit seiner Spendenaktion „Kinderglück“, mit Hilfe der Stiftung „Wir für Kinder in Not“, durch zahlreiche Geburtstags- und Weihnachtsspenden sowie die finanzielle Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinden Nieder-Olm und Sörrenloch, durch Bußgeldzuweisungen in Höhe von 5.960,00 € und die 63 Mitglieder des FV (Stand: 31.12.2014).

Nicht vergessen: Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, teilen Sie uns bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift mit.

Im Berichtszeitraum fand die Mitgliederversammlung am 02.06.2014 statt. Im Rahmen des Jour Fixe informierte die Opferschutzbeauftragte der Polizei Mainz am 10.11.2014 über den Umgang der Polizei mit dem Gewaltschutzgesetz und über Entwicklungen in Rheinland-Pfalz aus Sicht der Polizei. Der Vorstand des FV traf sich zu seinen Sitzungen am 20.03.2014 und 22.09.2014. Für Veranstaltungen des FV wurde ein Roll-up angeschafft.

Für 2015 weisen wir auf folgende Veranstaltungen – jeweils im HILDEGARD HAUS - hin:

**Mitgliederversammlung:
Dienstag, 09. Juni 2015, 19.30 Uhr**

**Jour Fixe:
Montag, 02. November 2015, 19.30 Uhr**
(angefragt: Mitarbeiterin von FEMMA, Mainzer Jugendhilfeeinrichtung für junge Frauen bis 18 Jahre)

An die Mitglieder des FV ergehen schriftliche Einladungen. Sonstige Interessierte sind als Gäste herzlich willkommen.

Kindgerechte Neuanschaffungen: Spielhaus auf zwei Ebenen und Spielküche

Ferner dürfen wir uns schon jetzt auf das 20-jährige Bestehen des FV im Jahr 2016 freuen. Nachdem 1996 der SkF die Trägerschaft für das Frauenhaus Mainz erhielt, wurde bereits am 06. September 1996 der FV gegründet und unterstützt seitdem finanziell die Arbeit im Frauenhaus.

Wir bedanken uns nochmals für Ihre Mitgliedschaft, Ihre finanzielle Förderung und freuen uns über Ihre Unterstützung und Anregungen.

Hildegard Eckert
Vorsitzende des Fördervereins

Möchten auch Sie hierzu Ihren Beitrag leisten?

Förderverein Frauenhaus Mainz e. V.
Mainzer Volksbank e. G.
IBAN: DE73 5519 0000 0367 3630 17
BIC: MVBMDE55

Unsere Postanschrift:
Untere Zahlbacher Straße 78
55131 Mainz
Fax: 06131/238588
e-mail: fv.frauenhaus.mz@web.de



Im Kinderbereich des Frauenhauses finden die Kleinen Puppen und Spielsachen vor



Interventionsstelle Mainz

Die Interventionsstelle Mainz in Trägerschaft des Sozialdienstes katholischer Frauen ist eine freie Beratungsstelle gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen/Stalking. Seit 2003 ist die Interventionsstelle (IST) als spezialisierte Einrichtung für pro-aktive Krisen und Opferschutz im Einsatz.

Nach Polizeibefassung wegen Gewalt durch den (Ex-)Partner wird die Interventionsstelle durch die Polizei informiert, vorausgesetzt das Einverständnis der geschädigten Person liegt vor. Die Mitarbeiterinnen nehmen dann zeitnah Kontakt mit den Betroffenen auf.

Das Beratungsangebot der IST umfasst:

- Beratung und Information bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking
- Telefonische und persönliche Beratung zur Klärung der Gewaltsituation nach den ersten Schutzmaßnahmen der Polizei bzw. Polizeikontakt
- Information über das, was Betroffene von Gewalt in engen sozialen Beziehungen selbst zu ihrem Schutz tun können und über die rechtlichen Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Weitervermittlung an spezifische Hilfen (auf Wunsch). Die Beratungen sind vertraulich und kostenfrei.



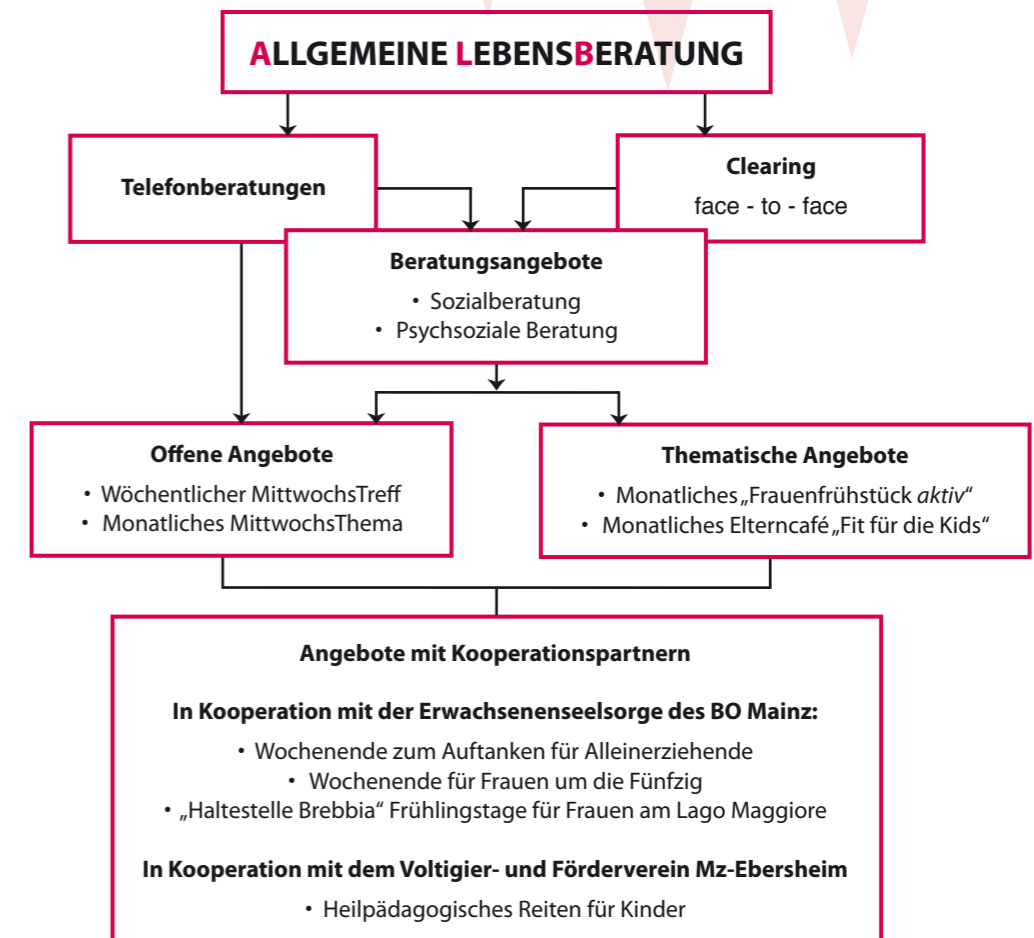
2014 gingen 326 Meldungen bei der IST ein, davon fast 90% durch die Polizei. Die restlichen Meldungen kamen durch Vermittlung anderer Institutionen oder ehemals Beratenen der IST zustande. Die an die IST gemeldeten Betroffenen sind überwiegend weiblich, der Männer-Anteil liegt bei nur 3%. Die Altersspanne umfasst nach wie vor unter 18- bis zu 80-jährige, was bedeutet, dass Gewalt in engen sozialen Beziehungen bereits in der ersten Beziehung bis zur letzten erlebt wird und dennoch immer noch ein großes Tabu darstellt. Langsam wagen sich die jungen Frauen, die erlebte Gewalt anzuzeigen (unter 18 Jahre bis 27 Jahre, 31%), während Frauen ab 70 Jahren mit 1% diesen Weg noch nicht gehen. Täter sind überwiegend der Ehepartner oder Lebensgefährte (60%), aber der Anteil der Expartner mit ca. 30%, zeigt, dass die Gewalt durch die Trennung noch lange nicht beendet ist und im Extremfall lebensgefährlich sein kann. 62% der Betroffenen haben die deutsche Staatsangehörigkeit, wobei die Hälfte aller Geschädigten einen Migrationsanteil hat. Auch eine Veränderung der Lebenssituation birgt die Gefahr der zunehmenden Gewalt – so wurde 2014 den Beraterinnen in 14 Fällen eine bestehende Schwangerschaft mitgeteilt. Insgesamt waren bei den durch die IST bearbeiteten Fällen im letzten Jahr ca. 750 Kinder durch Gewalt mitbetroffen.

Allgemeine Lebensberatung

Wie in den Vorjahren zeigt die Statistik auch für das Jahr 2014 eine konstante Zahl von Frauen und ihren Familien, die sowohl unsere Sozialberatung, die psychosoziale Beratung als auch begleitende Angebote in Anspruch genommen haben:

Anzahl der Klientinnen: 271

Anzahl der Beratungsgespräche: 876



MittwochsTreff im Kleiderladen

Mit dem „Mittwochsprojekt“ als niederschwelliges Angebot soll die Wartezeit im Kleiderladen für Nutzerinnen und ihre Kinder als Begegnungs- und Informationszeit sinnvoll nutzbar werden. Unter Einbeziehung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wurden die Rahmenbedingungen der Nutzung neu organisiert und für alle Beteiligten verträglicher gestaltet.

Der wöchentliche MittwochsTreff startete 2013 und wird abwechselnd von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Netzwerk Leben und ALB begleitet, unterstützt durch Honorarkräfte für Kinderbetreuung und Hauswirtschaft.

Im Jahr 2014 kamen 701 Erwachsene und 291 Kinder zum MittwochsTreff und weitere 257 Teilnehmer zu unseren monatlichen MittwochsThemen.

Für das monatliche MittwochsThema konnten wir zu verschiedenen Alltagsthemen Referenten von Jobcenter, Krankenkassen, Jugendamt, Wohnbau u. a. gewinnen, die in verständlicher Sprache Informationen an unsere Besucherinnen weitergaben.

Gruppenfoto bei Mainz 05:
ein unvergesslicher Tag für
den MittwochsTreff



Besonderes Highlight 2014 **Der MittwochsTreff zu Gast bei MAINZ 05**

Fußball kennt keine Grenzen!
Fußball verbindet!

Auf Einladung von Mainz 05 durften wir am 1. November 2014 beim Spiel MAINZ 05 gegen WERDER BREMEN dabei sein.

Wir, das sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von „Kleiderladen“ und „Babykorb“, Mütter und ihre Kinder aus dem „MittwochsTreff“ und hauptamtliche Mitarbeiterinnen.

Die Einladung zum Fußballspiel war der erste Schritt gemeinsam und außerhalb des HILDEGARD HAUSES etwas Neues auszuprobieren und zu erleben.

MAINZ 05 als Verein und seine Mannschaft stehen für Zielstrebigkeit, Erfolg, Weltoffenheit, Toleranz, Fairplay und soziales Engagement; die eindeutige Haltung gegen Rassismus und das Einfordern von Respekt von allen für alle Menschen sind eine ganz besondere Qualität des Vereins.

Genau diese Ideale entsprechen unseren Ansprüchen in unserer Arbeit mit Frauen und ihren Familien, unabhängig woher sie kommen und in welcher Lebenssituation sie sich zurzeit befinden.

Die Gruppe fühlte sich in der begeisternden Atmosphäre im Stadion, dem harmonischen Miteinander der beiden Fangruppen dazugehörig und am „richtigen Platz“. Gerne hätten wir einen Sieg der 05er als absolutes Highlight bejubelt, doch an diesem Tag waren die Gegner einfach besser.

Trotzdem war es für alle aus der Gruppe ein unvergessliches Erlebnis, von dem noch lange und oft die Rede sein wird.

Fit für die Kids – Fit für das Leben

2014 befand sich das Projekt „Fit für die Kids – Fit für das Leben“ in seiner letzten Durchführungsphase. 107 Frauen und 64 Kinder nahmen dieses Angebot in Anspruch. Frauen mit Migrationshintergrund, die in mehrfach belasteten Situationen leben, wurden durch zwei Erziehungskurse, ein Familienwochenende, neun Elterncafés und intensive psychosoziale Einzelberatung in ihren Erziehungskompetenzen unterstützt und begleitet.

Die Inhalte der Erziehungskurse und des Wochenendes orientierten sich an den Fragen und Bedürfnissen der Frauen. Beispiele aus dem Erziehungsalltag der Frauen bildeten die Basis bei der Bearbeitung der einzelnen Themen. In Zielübungen wurden Verhaltensänderungen gemeinsam erarbeitet und zuhause eingeübt. So erlebten die Frauen, dass sie selbst Verbesserungen im Erziehungsalltag bewirken konnten.

Durch Phantasie- und Klangreisen sowie kreatives Arbeiten entdeckten die Frauen neue Kompetenzen, Fähigkeiten und Potentiale. Dies führte bei einigen von ihnen sogar zu einer persönlichen und beruflichen Neuorientierung.

Das Interkulturelle Elterncafé „Hand in Hand“, konzipiert als offenes Angebot für alle interessierten Eltern, wurde als Treffpunkt für die Auseinandersetzung mit erziehungsrelevanten Themen erfolgreich etabliert.

Im September 2014 lief die Förderung des Projektes durch das Bundesamt für Migration und Integration aus. Erfreulicherweise konnte das monatliche Elterncafé sowie die Durchführung einzelner Themenblöcke zu Erziehungsfragen in die Arbeit der Allgemeinen Lebensberatung implementiert werden.

Das Angebot wird 2015 durch die Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Stiftung finanziell unterstützt.



Das Projekt „Fit für die Kids – Fit für das Leben“ fand viele Teilnehmer

Lern -und Spielstube



Viele Kinder nutzen das Angebot der Lern-/Spielstube

Die Lern-/Spielstube des SkF Mainz ist eine wichtige Einrichtung zur Unterstützung sozial benachteiligter Familien bei der Erziehung ihrer Kinder. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und der Ausbau sozialer Fähigkeiten durch Lernen und Freizeitangebote. Diese Ziele dienen unter anderem auch der Armutsprävention. Wie vor über 30 Jahren bei der Gründung der Lern-/Spielstube so ist auch heute der Bedarf an individueller Förderung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien hoch. Für die Kinder ist die Lern-/Spielstube eine ideale Ergänzung zu weiteren Angeboten im HILDEGARD HAUS.

Im Bereich der Freizeitangebote ist die Sommerfreizeit der Lern-/Spielstube mit 20 Kindern der Höhepunkt des Jahres. Die Kinder verbringen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern zehn unbeschwerte Tage in einem Selbstversorgerhaus auf dem Land. Für Kinder aus sozial schwachen Familien ist diese Zeit oftmals die einzige Möglichkeit, den Alltag mit seinen Erlebnissen und Erinnerungen hinter sich zu lassen und kostengünstig so etwas wie „Urlaub“ zu erleben. Nach den Ferien können sie in der Schule von ihrem „Urlaub“ erzählen. Das Bistum und die Stadt Mainz bezuschussen diese Freizeitmaßnahme, so dass auch solche Kinder mitfahren können, die sonst aus finanziellen Gründen darauf verzichten müssten.

In der Lern-/Spielstube wurden im Laufe des vergangenen Jahres 32 Kinder betreut, 7 Kinder wurden 2014 neu aufgenommen.

Fast die Hälfte der Lernstubenkinder lebt mit mehr als 2 Geschwistern zusammen. Die meisten Kinder besuchen eine Grund- oder Realschule plus. 17 von ihnen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, 15 eine ausländische. Dazu zählten Kinder mit ghanaischer, italienischer, portugiesischer, spanischer, russischer, türkischer, jordanischer,

pakistanischer und irakischer Staatsangehörigkeit. Bei den Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit hat die Mehrheit einen Migrationshintergrund. Die Zahlen belegen, dass die Lern-/Spielstube des SkF Mainz ein gutes Instrument zur Integration von Kindern (und deren Familien) in die Gesellschaft darstellt. Wie groß die Akzeptanz dieses Angebotes ist, zeigt die Verweildauer der Kinder: 66% besuchten 2014 seit 1 bis 4 Jahren die Lern-/Spielstube, 13 % bereits seit 5 Jahren oder länger.

Anlass für die Betreuung waren bei 63% der Kinder soziale Probleme, bei 31% Schul- und kombinierte Probleme (z.B. Schul- und Sprachprobleme oder gesundheitliche und Schulprobleme). Die geringe Fluktuation bei den Betreuer(inne)n der Lern-/Spielstube trägt dazu bei, dass die Kinder Kontinuität und Beständigkeit erfahren, was für sie etwas sehr Wichtiges ist. Viele dieser Kinder haben bisher oft Unbeständigkeit und Unzuverlässigkeit erfahren (z. B. bei Beziehungen oder der Erwerbstätigkeit der Eltern). Auch der gute bis sehr gute Betreuungsschlüssel, der sich mit den 46 ehrenamtlich tätigen Helfern in der Lern-/Spielstube verwirklichen lässt, ist ein großer Vorteil. Ein Fünftel der Ehrenamtlichen kommt bereits seit 10 Jahren oder länger in die Einrichtung.

Im letzten Jahr wurde das Team wie schon seit Jahren von 8 SchülerInnen des Theresianums unterstützt. Sie arbeiteten ein Schuljahr lang einmal pro Woche für 1,5 Stunden im Rahmen einer Sozial-AG in der Lern-/Spielstube mit.

Im Rahmen von MUMM (Mainzer Unternehmen machen mit) pflegt die Lern-/Spielstube eine Kooperation mit dem Hilton Hotel Mainz; die Kinder werden in der Vorweihnachtszeit zum Backen in das Hotel eingeladen.

Die Lern-/Spielstube nimmt seit 2012 am Landesprogramm Kita!Plus teil. Im Rahmen dieses Programms werden Elternabende durchgeführt. Außerdem wird pro Halbjahr eine gemeinsame Aktion mit den Lernstubenfamilien geplant und durchgeführt, wie z.B. ein Koch- und Spieletag.



Ehrenamtliche Betreuer helfen Kindern auf spielerische Art und Weise

Stiftung MenschMainz gegründet

Vorstandsmitglieder und
Wirtschaftsbeirat des SkF
bei der Stiftungsgründung
von MenschMainz



Im Dezember vergangenen Jahres ist ein großer Wunsch endlich Wirklichkeit geworden – der Sozialdienst katholischer Frauen hat die Stiftung MenschMainz ins Leben gerufen. Als Unterstiftung der Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Stiftung soll die neue Stiftung dabei helfen, finanzielle Ressourcen für die Arbeit des SkF vor Ort zu generieren.

Welche Bedeutung diese Gründung für den Sozialdienst katholischer Frauen hat weiß Prof. Alfred Mertens, seit Jahren geistlicher Begleiter des SkF. Für ihn war es deshalb eine Herzensangelegenheit, mit einer sehr großzügigen Spende den Grundstein für diese Stiftung zu legen. „Eigentlich wollte ich den SkF in meinem Testament berücksichtigen, aber dann dachte ich –warum denn warten, ich möchte jetzt etwas tun“, so Professor Mertens anlässlich der Stiftungsgründung.

Auch Gabriele Hufen ist sicher, dass jeder Euro für die Stiftung gut angelegt ist, weil damit alle Projekte des Sozialdienstes im HILDEGARD HAUS und im Mainzer Frauenhaus finanziell unterstützt und weiterhin ermöglicht werden können.

„Spenden sind für uns eine Notwendigkeit, wir sind darauf angewiesen. Uns ist sehr wichtig, dass jeder ein Stifter sein kann, nicht nur der Millionär. Unsere Stiftung ist etwas für den einzelnen Bürger, der damit helfen und Gutes tun möchte“, appelliert die SkF-Vorsitzende an zukünftige Spender und Stifter.

mensch
mainz



Stiftung des Sozialdienstes
katholischer Frauen e.V. Mainz

100 x 100

Unter dem Motto 100x100 suchen wir die ersten 100 Stifter, die jeweils 100.- EUR stiften und damit helfen, einen Grundstock für die MenschMainz-Stiftung anzulegen. Werden Sie einer bzw. eine der ersten 100 Unterstützer der neuen Stiftung MenschMainz des SkF und helfen Sie so mit, die Arbeit des SkF nachhaltig zu fördern.

Wird dieses Ziel bis zum Jahresende erreicht, verlosen wir unter den ersten 100 Stiftern „drei genussvolle Überraschungen“.

Stiftung MenschMainz
IBAN: DE23 3706 0193 4522 8280 20
BIC: GENODED1PAX

Besondere Ereignisse in 2014



von links nach rechts:
Irene Alt, Michael Ebling,
Gabriele Hufen

Gabriele Hufen mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Gabriele Hufen, Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen Mainz hat Mitte November 2014 das Bundesverdienstkreuz erhalten. Die rheinland-pfälzische Frauenministerin Irene Alt überreichte ihr die Auszeichnung für ihr großes ehrenamtliches Engagement im Bereich der Frauenpolitik – Gabriele Hufen liegt besonders der Schutz von Frauen und ihren Kindern am Herzen.

Neben verschiedenen ehrenamtlichen Projekten engagiert sich die 64-Jährige seit 1997 für den SkF und ist seit 2009 deren Vorstandsvorsitzende in Mainz. „Gerade wenn es um den Bereich der Prävention, Intervention und Beratung bei Gewalt gegen Frauen und Mädchen geht, sind Sie in unserem Land eine große Stütze. Sie leisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Frauenpolitik, sondern darüber hinaus für unser gesamtes gesellschaftliches Zusammenleben“, so Frauenministerin Irene Alt in ihrer Laudatio.

Nicht nur die Mitglieder des SkF Mainz, alle MitarbeiterInnen im HILDEGARD HAUS und die dort ehrenamtlich Tätigen, sondern viele Menschen in diesem Land sind dankbar für das, was Gabriele Hufen bisher, vor allem für von Gewalt betroffene Frauen, geleistet hat und leistet.

Wir sind stolz auf unsere Vorsitzende, gratulieren Gabriele Hufen herzlich zu der hohen Auszeichnung und freuen uns auf weitere erfolg- und ideenreiche Jahre mit ihr!

SkF Mainz gratuliert Inge Schilling zum 75.

Am Valentinstag 2014 wurde die „Grande Dame“ des SkF Mainz 75 Jahre alt. Ein Alter in dem sich viele Menschen zur Ruhe setzen, für Inge Schilling allerdings kein Grund, ihr Ehrenamt aufzugeben. Seit mehr als 25 Jahren ist der Sozialdienst katholischer Frauen eine feste Größe in ihrem Leben. Bereits kurz nach Beginn ihrer Tätigkeit beim SkF in Mainz wurde Inge Schilling in den Vorstand gewählt – eine Leitungsfunktion, die sie bis heute inne hat und mit großem Engagement erfüllt.

„Von Anfang an war da auch ihr Interesse für die Lebenslagen anderer Menschen, für pädagogische und sozialpolitische Fragen. Und ihre Offenheit für unterschiedliche Sichtweisen, bei aller Klarheit des eigenen Standpunkts“, so Gabriele Hufen, Vorsitzende des SkF, in ihrer Laudatio.

Was sie im SkF – zusammen mit anderen erreicht hat, darauf kann Inge Schilling mit Recht stolz sein. So ist das HILDEGARD HAUS, der Mainzer Sitz des SkF, heute ein Zentrum für Frauen und Familie. Über 120 Ehrenamtliche sind dort in den verschiedenen Gruppen und Projekten tätig, eine Zahl, die auch beweist, dass sich die freiwilligen Helfer dort anerkannt fühlen und Wertschätzung erfahren.

Dass ehrenamtliche Vorstandsarbeit nicht immer einfach ist, musste die Jubilarin beim erzwungenen Ausstieg aus der gesetzlich geregelten Schwangerschaftskonfliktberatung 1999 erfahren. „Ihre eindeutige, aber nicht kompromisslose Position, zusammen mit persönlichem Mut und großer Verbindlichkeit in der Form, hat damals bewirkt, dass sie das Vertrauen der Mitarbeiterinnen, aber auch der Amtskirche uneingeschränkt behalten hat“, erinnerte Gabriele Hufen an die damalige Situation.

Der SkF Mainz ist Inge Schilling für ihr langjähriges Engagement zu großem Dank verpflichtet. Gemäß ihrem Motto, dass der Einzelne nur wenig bewegen kann, aber im Team und in der Gemeinschaft ganz viel gelingt, wünschen wir ihr, dass sie noch lange mit und bei uns in Bewegung bleiben möge.

Ein Blumenstrauß für
Inge Schilling zum
75. Geburtstag



Benefiz mit Margit Sponheimer

Als Anfang Januar die ersten Plakate auf eine Benefizveranstaltung mit Margit Sponheimer zu Gunsten des SkF hinweisen, waren die Karten schnell verkauft. Auf Anfrage hatte die Ikone der Mainzer Fastnacht spontan zugesagt, sich unentgeltlich in den Dienst des SkF zu stellen.

Als die bekannteste Mainzerin am 12. Februar 2014 den fastnachtlich geschmückten Saal im Kolpinghaus singend mit ihrem Hit „Am Rosenmontag bin ich geboren“ betritt, beginnen die Besucher sofort zu schunkeln. Die Stimmung ist bestens, viele ältere Mainzer freuen sich, „es Margitche“ live zu erleben. Bei Kreppel (gespendet von Werner's Backstube) und Kaffee erleben die Besucher, dass Margit Sponheimer nicht nur singen und Theater spielen kann, sondern auch eine begnadete Erzählerin ist. Mit Anekdoten und Geschichten aus und um die Mainzer Fastnacht zieht sie das Publikum in ihren Bann.

Zum Abschluss des zweistündigen Programms bringt die Sängerin mit einem Fastnachtslieder-Medley den Saal erneut zum Mitklatschen und Schunkeln. „Weil es so schön war“, bekunden nach einem letzten dreifach donnernden Helau, viele Besucher den Wunsch, dass diese Veranstaltung wiederholt werden sollte.

Vielen Dank, liebe Margit Sponheimer!

Plakat der Benefizveranstaltung mit Margit Sponheimer

Närrischer Nachmittag mit Margit Sponheimer Benefiz zu Gunsten



Karten: 11 Euro

am 12. Februar 2014, 15:11 Uhr
Kolpinghaus Mainz, Holzstr. 19

Kartenverkauf: AZ Kundencenter, Markt 17

Kochen im Hyatt

Der 29. März 2014 wird 10 Frauen aus dem Mainzer Frauenhaus in bester Erinnerung bleiben. An diesem Tag hatten sie die Möglichkeit, mit einem Spitzenkoch des Hyatt Regency Hotels in der dortigen Profiküche zu kochen und viel darüber zu erfahren, wie kostengünstig gesunde Ernährung sein kann.

Begonnen wurde mit einem Besuch auf dem Mainzer Wochenmarkt. Zutaten, die später verarbeitet werden sollten, wurden eingekauft – dabei hat der Hyatt-Küchendirektor Thomas Hirt den Anwesenden Erklärungen und Tipps gegeben, auf was man beim Kauf von Gemüse, Obst, Geflügel, neben dem Preis, achten sollte.

Die Teilnehmerinnen des Frauenhauses mit Spaß bei der Sache



Mit Körben voll gesundem „Grünzeug“ ging es anschließend direkt in eine der Hotelküchen. Unter Anleitung von Thomas Hirt und seinem Assistenten begann der Kochkurs. Je zwei Frauen sollten einen Gang für das spätere Mittagmenü zubereiten. Die Redensart, dass viele Köche den Brei verderben, konnte von den Frauenhaus-Köchinnen an diesem Vormittag widerlegt werden, denn alles war prima gelungen.

Zum Mittagessen durften dann die Teilnehmerinnen an einer schönen Tafel (eingedeckt von Auszubildenden des Hyatt-Hotels) Platz nehmen und sich ihre „Kochkünste“ auf der Zunge zergehen lassen. Von der hausgemachten Kartoffelsuppe mit Bärlauch und Croûtons, dem Gemüsecurry mit Kürbis, der saftigen Poulardenbrust mit glasierem Frühlingsgemüse, geschmorten Kartoffeln mit Rosmarin bis zur Erdbeer-Quarkspeise mit Amarettini – waren alle begeistert.

Bei der Verabschiedung gab es ein großes Lob vom Küchenchef und das Versprechen, ein Koch-Event dieser Art gerne zu wiederholen.

Tag der offenen Tür und Spätsommerfest im HILDEGARD HAUS

Am 17.09.2014 veranstaltete der SkF Mainz e.V. einen Vormittag der offenen Tür im HILDEGARD HAUS. Der Fokus dieses Tages lag auf der Präsentation aller Angebote der Schwangerschaftsberatung, die der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt wurden. Ein besonderes Highlight stellte die Einrichtung eines Probechats dar, wobei die Schwangerenberaterinnen ihr Angebot der Onlineberatung sehr anschaulich vermitteln konnten.

Da zu diesem Zeitpunkt auch die interkulturelle Woche in Mainz stattfand, konnten die Besucher/innen einige unserer Gruppenangebote für Frauen aus den unterschiedlichen Ländern kennenlernen. So hatten die Schülerinnen unserer Sprachkurse anhand einer großen Weltkarte dargestellt, aus welchen Ländern sie stammen, und mit landesüblichen Trachten, kulinarischen Köstlichkeiten und Informationen zum jeweiligen Brauchtum einen Einblick in ihre Heimat und deren Kultur gegeben.

Ein weiterer Programmpunkt war eine Lesung zu dem Thema „Frauen eine Stimme geben“. Hier präsentierten sich Frauen aus verschiedenen Ländern mit selbstgeschriebenen Texten und Gedichten, begleitet von landestypischer Musik. Die Vorträge der Frauen in ihrer Muttersprache armenisch, arabisch, türkisch, marokkanisch und deutsch berührten die Herzen der Zuhörer auf ganz besondere Weise. Die deutschen Übersetzungen gaben einen Einblick in die Gefühls- und Erlebenswelt der hier lebenden Migrantinnen.

Beim gemeinsamen Musizieren mit unterschiedlichen Instrumenten erlebten die Gäste und Teilnehmer, dass Musik keine „Grenzen“ kennt und Menschen miteinander verbindet, gleich welcher Kultur, Sprache oder Religion.

Da dieser Tag zugleich der Namenstag der Schutzpatronin unseres Hauses, der Hl. Hildegard ist, feierte der SkF im Anschluss mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Spätsommerfest. Alle freuten sich, dass das Hyatt Regency Hotel im Rahmen der diesjährigen MUMM-Aktionswoche für alle ein Mittagessen zubereitet hatte. Mit einer köstlichen Kürbissuppe und Nudelgerichten aus der Profi-Küche konnten die Anwesenden ihren Hunger stillen. Zu Kaffee und Kuchen kam als Überraschung ein Gast, charmant, elegant, frech und frivol – Rainer Weimerich, Opernsänger am Staatstheater Mainz. Am Klavier begleitet von Sebastian Laverny eroberte er die Herzen der ZuhörerInnen, die dem Künstler am Ende lang anhaltenden Beifall spendeten. Kurz nach 17 Uhr ging ein ereignisreicher Tag im HILDEGARD HAUS zu Ende.

Gemütliches Beisammensein am Tag der offenen Tür und Spätsommerfest



Tag der offenen Tür





Danksagung

Wir danken sehr herzlich allen nachstehend aufgeführten Firmen, Vereinen und Stiftungen für Ihre großzügige Spendenbereitschaft zu Gunsten des SkF im vergangenen Jahr:

Hyatt Regency Hotel Mainz

Dominikaner Kloster Mainz

Lotto Stiftung

Pax – Bank Mainz

BB Bank Mainz

Förderkreis Zonta

Fördergemeinschaft Rotary Mainz

Lions Club Mainz

Orgentec & friends Mainz

Mainzer Volksbank

Fraport AG

Inner Wheel Club Förderverein

Kindergarten St. Georg Mainz

Hilton Hotel Mainz

Darüber hinaus bedanken wir uns ebenfalls sehr herzlich bei allen Privatspendern, hier insbesondere bei Herrn Prof. Alfred Mertens und Herrn Rainer Weimerich für ihre finanzielle Unterstützung. Viele unserer Projekte können wir nur durch Ihre Unterstützung realisieren.

Bildquellen:
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Mainz
Nationales Zentrum Frühe Hilfen
Shutterstock



© 2015

**Sozialdienst katholischer
Frauen e.V. Mainz**

Römerwall 67
55131 Mainz
Tel.: 06131 - 23 38 95
info@skf-mainz.de

V.i.S.d.P.: Gabriele Hufen

